



— Oberamtsrichter Wirth, vormalig Reichstagsmitglied, hat, nachdem er vom Schwurgericht Rottweil wegen Verleumdung zum Meineid zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurtheilt war, sich am Sonnabend im Gefängnis erhängt.

— Die „Berliner Freie Presse“ schreibt zum Kapitel: „Geschäftlicher Bürgerkrieg“, der immer größere Dimensionen anzunehmen beginnt. Folgendes: „Für jeden Arbeiter, der wegen Sozialdemokratie aus Brot und Werkstatt entlassen wird, wird zwei liberalen oder conservativen Handelsleuten oder Gewerbetreibenden der Brotkorb höher gehängt werden. Es soll damit keineswegs eine vage Drohung ausgesprochen sein, und wird dafür gefordert werden, daß in der bezeichneten Weise vorgegangen wird. Hat man uns den „geschäftlichen Bürgerkrieg“ aufgegeben, so mag man auch die Verantwortung dafür übernehmen; und verübe man es aber nicht, wenn wir den Angriffen energisch begegnen. Man hat hier in Berlin die Gastwirthe durch allerhand Drangsalirungen eingeschüchert und diejenigen, die sich solchen Lebenswürdigkeiten nicht zugänglich zeigten, sah sich die Polizei gezwungen, wegen „unzuverlässiger Geschäftsführung“ die Polizeistunde bis auf 11 Uhr Abends zu beschränken. Diefem Vorgehen wird durch stärkeren Besuch der betreffenden Wirtschaften seitens unserer Parteigenossen begegnet! Die Militärbehörden haben den Soldaten verboten, eine Anzahl Wirtschaften zu frequentiren, weil dort Sozialdemokraten verkehren. Unsere Genossen, wenn sie mit Soldaten verkehren wollen, müssen nun selbstverständlich die Soldaten in den ihnen gestatteten Cantinen und Wirtschaften aufsuchen, das Verbot der Militärbehörden wird also ohne besondere Anstrengung illusorisch gemacht. Man gebe sich also keiner Täuschung bezweckend gegen uns erlassenen Verfügungen hin, wir erleiden keinen Schaden durch den uns aufgetragenen „Bürgerkrieg“.

#### † Mehemed Ali Pascha.

Der beste Feldherr der Türkei, der Feldmarschall (Muschir) Mehemed Ali Pascha ist von den Aufständischen in Altserbien erschlagen worden. Diese Trauernachricht, welche uns besonders berührt, weil Mehemed Ali unser Landesmann war (er hieß bekanntlich, bevor er Türke wurde Carl Detroit und stammte aus Magdeburg) ist durch folgendes Telegramm des türkischen Ministers des Auswärtigen an den türkischen Geschäftsträger in Berlin übermittelt: Pera, 7. September, Abends 8 Uhr 15 Min. „Sie wissen, daß Mehemed Ali Pascha den Auftrag erhalten hatte, sich in jene Gebiete zu begeben, welche mit Serbien und Montenegro verbunden werden sollen, und zwar zu dem Zwecke, die Geister zu beruhigen und die Bevölkerung der Städte auf einen Wechsel vorzubereiten, welcher sie mit Clementen vereinigen sollte, die ihnen sowohl an Abhängung, als an Religion fremd sind. Wir erhalten jedoch vom Orte selbst, wo Mehemed Ali Pascha seiner Mission oblag, folgende höchst schmerzliche Nachricht: Die Einwohner von Jakowa und Jpek rotteten sich zusammen und stürmten den Konak, wo Mehemed Ali mit seinem Stabe Wohnung genommen hatte, so daß sich ein blutiger Streit zwischen der Leibwache des Generals und den Aufständischen entspann. Nachdem diese einen Theil des Konaks in Brand gesteckt hatten, gelang es Mehemed Ali, sich in ein besetztes Blockhaus zu flüchten. Auch hierher von den Aufständischen verfolgt, welche mit Gewalt in das Blockhaus eindrangen, wurden der Muschir (Marschall) und einige Offiziere seiner Begleitung erschlagen.“ Dieser Verlust ist für die Türkei ein sehr schwerer, denn der einzige fähige und ehrliche General, den sie besaß, hat mit Mehemed Ali die Augen geschlossen.

#### Provinz und Umgegend.

† Justizrath Nabeck in Halle, Anwalt der Eisenleberer Gewerkschaft, theilte in diesen Tagen den Stadtrathmitgliedern von Eisenleben das Erkenntnis zweiter Instanz mit, nach welchem die Gewerkschaft den Prozeß betreffs des gestrichenen Hünzlistigen verloren.

† Burgstaden, 9. September. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag erhängte sich hier

der allgemein geachtete Bauergutsbesitzer Schrei. Die Ursache dieser That sucht man in anhaltender Kränklichkeit. Bemerkenswerth ist noch, daß, wie uns mitgetheilt wurde, der Sohn des Erhängten veranlaßt wurde, eine neue Bahre für diejenige zu kaufen, auf welcher sein Vater zum Friedhofe geschafft wurde.

#### Localnachrichten.

Merseburg, den 10. September 1878.

\*\* In der gestrigen Sitzung der Criminalabtheilung des hiesigen Kreisgerichts wurde zunächst gegen den verantwortlichen Redacteur dieses Blattes, Th. Köhner verhandelt. Bekanntlich wurde derselbe im Februar d. J. wegen Aufnahme von zwei von dem damals in Halle und jetzt in Merseburg wohnenden Redacteur Mar Leuer verfaßten Artikeln, in welchen eine Beleidigung des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Oberbürgermeisters v. Bosz in Halle gefunden wurde, von dem Kreisgericht in Halle auf Antrag des Staatsanwalts Wopsch zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. Auf eingelegte Berufung vernichtete das Appellationsgericht in Raumburg dieses Erkenntnis, erklärte das Kreisgericht in Halle in dieser Angelegenheit für incompetent und verwies sie an das hiesige Kreisgericht, vor welchem gestern die bezüglichen Verhandlungen stattfanden. Nach Feststellung des Thatbestandes beantragte die Staatsanwaltschaft eine Geldstrafe von 200 Mk. Die Vertheidigung, geführt von dem kgl. Appellationsgerichts-Referendar Herrn v. Bierck dagegen Freisprechung unter Hinweis auf Verjährung der Angelegenheit und die durch den Angeklagten erfolgte Benennung des Verfassers der incriminirten Artikel. Der Gerichtshof trat diesen Ausführungen nicht bei, sondern verurtheilte, über den Antrag der Staatsanwaltschaft hinausgehend, den Angeklagten in eine Geldstrafe von 300 Mark und sprach den Antragstellern die Publikationsbefugnis im „Merseburger Correspondent“ zu.

In derselben Sitzung gelangte die bereits einmal von uns in Folge eines Artikels des hiesigen „Kreisblatt“ besprochene Anklagesache gegen den Fleischer Balde hier selbst wegen Betrugs zur Aburtheilung. Der Angeklagte, dem eine betrügerische Lebensmittelverfälschung zur Last gelegt wurde, hatte sich bezüglich der Allgemeingebrauchlichkeit des Zuges von Tag zum Schweinefleisch in der warmen Jahreszeit auf das Gutachten verschiedener hiesiger Fleischermeister berufen, von welchen Herr Hartrich vernommen wurde, der im Allgemeinen die Ausführungen des Angeklagten bekräftigte. Baldes wurde daher von der Beschuldigung des Betrugs freigesprochen und nur auf Grund des § 367 des St.-G.-B. zu der geringfügigen Strafe von drei Mark verurtheilt. Die so gefährlich und zweideutig dargestellte Geschichte hat also eine Erleuchtung gefunden, wie sie in Folge dessen schwer geschädigten Gewerbetreibenden nur zu wünschen war.

\*\* In der am Sonnabend Abend stattgehabenen Sitzung der Stadtverordneten wurden die Herren Stadtrathsglieder Schwicker und Bauquier Schultze zu unbesoldeten Stadträthen gewählt.

\*\* In höchst niederräthiger Weise wurde am Sonnabend früh ein auswärtiger Geschäftsmann an der Abhaltung einer von zahlreichen Käufern besuchten Pferde-auction durch mehrere hiesige Händler in diesem Artikel gehindert. Die frechen Störenfriede gingen sogar von wörtlichen Beleidigungen des Verkäufers und läugerischer Herabsetzung seiner Thiere zu Thätlichkeiten über und mußte schließlich die herbeigeholte Gendarmen durch Nahrungsmittel hervorgerufenen Kampfe ein Ziel setzen.

\*\* Der gestrige Bahnverkehr nach Halle steigerte sich wieder unter dem Andrang der Besucher des dortigen Viehmarktes zu einem ganz enormen. In Folge dessen mußte dem um 7 Uhr 10 Min. von hier nach Halle abgehenden Personenzug ein Extrazug vorangefahren werden und konnte trotzdem der nachfolgende Zug die Menge der Passagiere kaum fassen. Das größte Contingent zu diesem Marktpublikum stellen natürlich die benachbarten Dörfer.

#### Der preussische Beamtenverein und seine Lebensversicherung.

Vor einigen Jahren hat sich in Hannover ein Verein constituirt, welcher gegenwärtig schon die ganze Preußen verbreitet ist und seit seinem Entstehen bereits die besten Erfolge erzielt hat. Derselbe hat es sich zur Aufgabe gestellt, die materielle Lage der Beamten aller Arten und Rangstufen, sowie der Gehilfen und Lehrern zu heben, namentlich die Fürsorge derselben für ihre Hinterbliebenen durch den Abschluß von Lebensversicherungen gegen möglichst geringe Prämien zu erleichtern. Hinsichtlich der Vertheilung des Gewinns aus derselben durch sein Statut festgelegt, das dieselbe nach Maßgabe der Prämienverleerer, also nach demjenigen nach mathematischen Grundgesetzen ermittelten Werthe erfolgen soll, den die Beamten bei Ausübung der Versicherung für den gesicherten hat und welcher mit dem Fortbestehen der Versicherung allmählich wächst. Durch die Gewinnvertheilung ermächtigt sich die Prämie für die Versicherten mehr und mehr und hat unter Umständen das gänzliche Aufheben der Prämienzahlung zur Folge, während die Versicherung an sich nach wie vor fortbesteht. Sie ist deshalb gerechter als eine gleichmäßige Vertheilung des erzielten Gewinns unter alle Versicherten, gleichviel, ob die Versicherung schon längere oder erst kürzere Zeit besteht. Die Mitglieder des preuss. Beamten-Vereins haben aber dieser Modus noch den besonderen Vorteil, daß er im Falle der Pensionirung den Betroffenen durch allmähliche Herabminderung der Prämie die Möglichkeit gewährt, ohne Aufzierung erheblicher Summen den Versicherungsvertrag fortzusetzen zu setzen. — Wegen dieser Art der Gewinnvertheilung ist der preuss. Beamten-Verein auf das Heftigste angegriffen; dieselbe ist als eine ganz verkehrte bezeichnet und als die Klippe hingestellt, an welcher der Verein fäherlich scheitern und zu Grunde gehen werde. Zu unserer Verwunderung ist nun nach einem uns zu Gesicht gekommenen Notariate in der Generalversammlung einer namhaften Lebensversicherungs-Gesellschaft ein neuer, den Prinzipien des preuss. Beamten-Vereins entsprechender Vertheilungsplan der Dividende genehmigt worden. Während bisher der erzielte Ueberschuß vom letzten Versicherungsjahre als in Prozenten der Jahresbeiträge an die Versicherten zurückvergütet wurde, soll für die Folge nach jenem Beschlusse die Dividende nach der Summe der bisher gezahlten ordentlichen Jahresprämie vertheilt werden, d. h. also der Anteil an dem Gewinne soll mit der Zeitdauer des Bestandes der Versicherung allmählich zunehmen, so daß z. B. Jemand, welcher im 30. Lebensjahre sein Leben versichert hat, vom 60. Lebensjahre ab überhaupt keine Prämie mehr zahlen haben würde. — Auch noch eine andere Versicherungsgesellschaft soll im Begriff stehen, zu einem gleichen Modus der Gewinnvertheilung überzugehen. — Es ist nicht unwahrscheinlich, daß jene Gesellschaften durch das Beispiel des Beamten-Vereins veranlaßt worden sind, das System ihrer Gewinnvertheilung zu ändern. Sie werden sich der Ueberzeugung nicht haben verschließen können, daß sie mit dem preussischen Beamtenvereine hinsichtlich der Gewinnvertheilung gleichen Schritt halten müssen, wenn sonst ihre auf den Eintritt der Beamten zc. berechneten Einrichtungen noch Erfolg haben sollen. Denjenigen Kategorien aber, welche zum Eintritt in den preussischen Beamtenverein berechtigt sind, wird durch das Vorgehen jener Versicherungsgesellschaften der Beweis geliefert, daß dieser im Punkte der Gewinnvertheilung das Richtige getroffen hat und das alle in dieser Beziehung gegen denselben gerichteten Angriffe nur den Zweck gehabt haben, den Werth seiner Einrichtungen nicht zur klaren Erkenntnis kommen zu lassen, ihn überhaupt als einen gefährlichen Gegner zu bezeichnen. — Möchten die Beamten zc. aus dieser Thatsache die Bedeutung, welche der preussische Beamtenverein für sie hat, immer mehr erkennen lernen und gleichzeitig die Ueberzeugung gewinnen, daß sie ihre Interessen am besten selbst zu verfolgen verstehen und bei einem solchen Zusammenschluß ihrer Kräfte auf dem Gebiete gemeinsamer Selbsthilfe Vorteile erreichen



**Anzeigen.**

**Kirchen- und Familien-Nachrichten.**  
 Dom. Vacat.  
 Stadt. Getauft: H. G. D., T. des Landes-Secr.  
 Pockert; S. C. R., T. des Restaurateurs Weie; F. R.  
 R. S. des Schuhmachermstrs. Paschke; E. F. M.,  
 T. des Schneidermstrs. Bollett; F. A. P., S. des  
 Fleischermstrs. Meyer; F. T. des Hdb. Vielig; M. C.  
 S. des Hdb. Nahler; — Getrauet: der Orgelbauintr.  
 M. B. Chwatal hier mit Frau D. H. W. geb. Heller. —  
 Beerdigt: den 4. Sept. die unweibl. Wed. die 3.  
 T. des Hdb. Trautmann; den 6. eine unweibl. T.; den  
 7. die jüngste T. des Schuhmachermstrs. Vielig; den 8.  
 die 2. T. des Schuhm. Focke; den 9. der Schuhmacher-  
 mstr. Focke; eine unweibl. T.  
**Gottesackerkirche: Donnerstag, Nachm. 5 Uhr**  
**Gottesdienst.** Der Prediger Schüge.  
 Neumarkt. Vacat.  
 Altenburg. Getauft: der S. des herrsch. Rutschers  
 Zell. — Beerdigt: der emer. Lehrer Krieger.  
 Nächsten Donnerstag früh 11 Uhr allgemeine Beichte  
 und Abendmahl.  
 Herzlichen Dank Allen für die liebevolle Theilnahme  
 und den so reichen Blumenstrahl, sowie für die tröstlichen  
 Worte des Herrn Pastor Heinke beim Begräbniß  
 meines lieben Vaters und meines guten Vaters des  
 Schuhmachermeisters **Gustav Focke.**  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.**

Die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten findet in der  
 Zeit vom 22. bis zum 29. d. M. incl. im Saale der  
 Kaiser Wilhelms-Halle statt. Eröffnung am Sonntag  
 den 22. d. M. Vormittags 11 Uhr.  
 Die Ausstellung ist täglich von 1—6 Uhr Nachmit-  
 tags, an den beiden Markttagen Mittwoch und Sonn-  
 abend von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags  
 geöffnet. **Eintrittspreis nach Belieben.** Der Ertrag  
 wird nach Abzug der Kosten zur Prämierung der  
 Aussteller verwendet.  
 Alle Freunde gewerblicher Thätigkeit und gewerblichen  
 Fleißes beehren wir uns ganz ergebenst einzuladen.  
 Merleburg, den 9. September 1878.  
**Das Comité.**

**Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.**

Die Ablieferung der Ausstellungsgegenstände muß am  
 19. d. M. in der Zeit von 1—6 Uhr Nachmittags im  
 Saale der Kaiser Wilhelms-Halle an der Halleischen Straße  
 erfolgen.  
 Merleburg, den 9. September 1878.  
**Das Comité.**

**Bekanntmachung.**

Die Hofschmiede hierseit sollen im Wege der  
 öffentlichen Submission vergeben werden.  
 Zur Verbindung derselben haben wir einen Termin auf  
**Mittwoch den 18. September cr., Vorm. 11 Uhr,**  
 im Communalbureau anberaumt, zu welchem Unternehmer  
 mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die versiegelten  
 portofreien Offerten mit der Aufschrift „Submission auf  
 Hofschmiedarbeiten im Kloster und der Hofschmiede“ zu  
 Merleburg vor dem Termine eingureichen sind.  
 Kostenausschlag und Bedingungen liegen täglich wäh-  
 rend der Dienststunden im Communalbureau aus.  
 Merleburg, den 9. September 1878.  
**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Es wird bekannt gemacht, daß an  
 Stelle des Fabricanten Wirth sen. der Kaufmann  
 Angermann zum Vorleser des X. Bezirks ernannt  
 worden ist.  
 Merleburg, den 7. September 1878.  
**Der Magistrat.**

**Trohle'sche Sequestersache.**

**Der Verkauf der Zuckerrüben.**  
 worüber am Mittwoch den 11. September cr., Nach-  
 mittags 4 Uhr, Termin anstcht, wird hiermit auf-  
 gehoben.  
**Der Sequester. Hättich.**  
 Ein freundlich gelegene Stube mit 3 Kammern ist sofort  
 zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
 Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben und Kammern  
 nebst Zubehör ist unvorhergegangener Umstände halber  
 noch 1. October zu beziehen. Zu erfragen  
 gr. Ritterstraße Nr. 10.  
 Zwei Logis sind zu vermieten und 1. October zu be-  
 ziehen. Zu erfragen am innern Neumarktsthor 1  
 bei Frau Thurm.  
 Eine möblirte Stube ist an einen einzelnen Herrn so-  
 fort zu vermieten. **Breitstraße 18.**  
 Eine möblirte Wohnung und ein kleines Logis ist zu  
 vermieten. **Neumarkt Nr. 74.**  
 Dasselbst ist auch Gerichtenstrog zu verkaufen.

**Hauspäne**

sind täglich zu haben bei  
**F. Wolf, Weissenhofer Straße Nr. 4.**

**Adress- und Visitenkarten**

in eleganter und geschmackvoller Ausführung fertigt schnell  
 und billig  
**E. Köhner, gr. Ritterstr. 28.**

**A. Niebeck'sche Briquettes und Preshkohlensteine,**  
 aus den bei Leuchtern belegenen Werken bezogen, liefern in vorzüglichster Beschaffenheit zu den  
 billigsten Preisen.  
**Heinrich Schultze,**  
 fl. Ritterstraße Nr. 17.

**Avis für Damen.**  
 Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Plage, Markt  
 Nr. 19 (Gingang: Grünemarkt), ein  
**Atelier für Putz**  
 errichtet habe.  
 Durch meine langjährige Thätigkeit in dem Putzgeschäft von Hrn. Seckß hier mit obiger  
 Branche vertraut geworden, hoffe ich, allen Anforderungen Genüge leisten zu können, und soll  
 es mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle Bedienung, sowie durch billige Preise das in  
 mich gesetzte Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu rechtfertigen.  
 Hochachtungsvoll  
**Selene Spott.**

**Rechnungsformulare**  
 in allen gangbaren Größen hält stets zu soliden Preisen  
 vorräthig  
**Th. Kössner, gr. Ritterstr. 28.**

**Ein Telegraph für 6 Mk.**  
 Ein vollständiger Morse'scher Telegraph mit  
 Batterie, Leitung-Empfänger u. nebst ausführ-  
 liche Gebrauchsanweisung für nur 6 Mk.,  
 ein desgleichen vollständiger mit Glocke  
 und stärkerer Batterie für nur 10 Mk. ver-  
 sende ich gut in Kiste verpackt gegen Nachnahme  
 und empfehle solche nicht nur zum instructiven,  
 sondern auch zum praktischen Gebrauch in Com-  
 toiren, Lagern, Werkstätten, Gasthäusern u.  
**Carl Minde**  
 in Leipzig.

**Klageformulare**  
 stets vorräthig bei  
**E. Köhner, Buchdruckerei,**  
 gr. Ritterstr. 28.

**Mein Kohlenlager,**  
 als Pressorf, Briquettes, böhm. u. deutsche Kohle,  
 Steinkohle und Grude-Coaks empfehle zu billigsten  
 Preisen franco Plaz.  
**Neumarkt 75. Julius Thomas.**

**Me dagewesene Billigkeit.**  
 Eine ganze vollständige Haus- und  
**classische Privatbibliothek**  
 zusammen für nur 30 Mark.

- 1) Göthe's Werke, die vorzüglichste Auswahl, 16 Bände  
 in eleganten Einbänden mit Vergoldung.
- 2) Schiller's sämtliche Werke, 12 Bände, in ele-  
 ganten Einbänden mit Vergoldung.
- 3) Lessing's sämtliche Werke, 6 Bände, in eleganten  
 Einbänden mit Vergoldung.
- 4) Körner's sämtliche Werke, elegant gebunden, mit  
 Vergoldung.
- 5) Heinrich Heine's vermischte Schriften, die Original-  
 Ausgabe vollständig in 3 Bänden.
- 6) Börne's Werke, die Original-Ausgabe vollständig  
 in 12 Bänden.
- 7) Unterhaltungsbibliothek für den ganzen  
 Winter, Sammlung  
 vorzüglichster Original-Romane u. beliebter deutscher  
 Schriftsteller, 20 Bände Groß-Octav, Ladenpreis 80 Mark.  
**Alle sieben anerkannt guten Werke, als: Göthe,  
 Schiller, Lessing, Körner, Heine, Börne, sowie die Unter-  
 haltungsbibliothek, unter Garantie für neu! complet  
 und fehlerfrei**  
**zusammen für nur 30 Mark!!!**  
 (Einzelne Werke aus dieser Hausbibliothek werden  
 nicht abgegeben.) Aufträge gegen Einzahlung oder Nach-  
 nahme des Betrages werden umgehend zoll- und steuer-  
 frei expedirt von der Export-Versandhandlung  
**J. D. Polack in Hamburg.**  
 Geschäfts-Notulitäten in eig. Haule: **Gänsemarkt 30/31.**

**Reelle Wasch-Seifen**  
 aus der Seifenfabrik von S. Trebits in Jena verkauft  
 zu Rabattpreisen  
**J. A. Weßel,**  
 Unteraltendurg Nr. 20.

**Gummischuhe und Regenmäntel**  
 werden schnell und dauerhaft reparirt von  
**G. Fliege, Vorwerk 7.**

**Kieler Speckbücklinge**  
 empfiehlt  
**Gustav Elbe.**

**Gewerbeverein.**  
 Sonnabend den 14. September, Abends 8 Uhr,  
 im Rathskeller.  
 Tagesordnung: Die Ausstellung von Lehrlings-  
 arbeiten.  
**Donnerstag d. 12. d. M.,**  
 Abends 8 Uhr.  
**Der Vorstand.**

**Mehler's Restauration.**  
 Heute Abend von 7 Uhr ab Salzknoden mit Klößen  
 und Meerrettig.  
 Ein ordentliches Mädchen vom Lande, die mit Kindern  
 umzugehen weiß, wird zum 1. October gesucht. Zu  
 erfragen in der Exped. d. Bl.  
 Ein gewandtes Mädchen findet sofort dauernde Be-  
 schäftigung bei **F. G. Wirth & Sohn.**  
 Wir suchen noch einige Glätterinnen.  
**Geilmann & Abel.**

**Durchschnittsmarktpreise**  
 vom 1. bis mit 7. September 1878.

	1878	1877	1876
Weizen, pr. 100 Kilo	19 44	19 44	19 20
Roggen do.	14 —	14 —	14 15
Gerste do.	17 74	17 74	17 10
Hafers do.	16 20	16 20	16 20
Erbsen, do.	20 50	20 50	20 50
Linien do.	21 —	21 —	21 —
Bohnen do.	22 —	22 —	22 —
Kartoffelnpr. 100 Kl.	4 50	4 50	4 50
Rindfleisch (von der Keule) pro Kilo	1 30	1 30	1 30
Schafsch. do.	1 10	1 10	1 10
Schweinefl., pr. Kilo	1 15	1 15	1 15
Schöpfenfl. do.	1 10	1 10	1 10
Ralsfleisch do.	2 60	2 60	2 60
Butter do.	3 —	3 —	3 —
Fier, pro Schpf	10 —	10 —	10 —
Bier, pro Liter	— 60	— 60	— 60
Wranntwein do.	7 —	7 —	7 —
Heu, pro 100 Kilo	4 —	4 —	4 —
Stroh, pro 100	—	—	—

**Zur Nachricht.**

Das vermehrte Erscheinen unseres Blattes nöthig  
 uns, mit dem Druck der einzelnen Nummern früher  
 zu beginnen als bisher und müssen wir die ge-  
 ehrten Inserenten deshalb ergebenst bitten, uns An-  
 zeigen, welche in die am folgenden Morgen zur  
 Ausgabe gelangende Nummer Aufnahme finden  
 sollen, Tags vorher bis  
**Spätestens Nachmittags 3 Uhr**  
 gegeben zu lassen, da andernfalls eine rechtzeitige  
 Aufnahme nicht mehr möglich ist.  
 Unsere Expedition ist geöffnet:  
 An Wochentagen von Morgens 7 — 12 und  
 Nachmittags von 1½ bis 7 Uhr.  
 An Sonntagen von Morgens 7 — 10 Uhr.  
 Wir bitten daher die geehrten Abonnenten, welche  
 das Blatt in der Expedition abholen lassen, solches  
 an Sonntagen vor Beginn des Gottesdienstes  
 zu bewirken, da von 10 Uhr ab die Expedition ge-  
 schlossen ist.  
 Die Expedition des „Merseb. Corresp.“

# Merseburger Correspondent.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:  
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
20 Pfg. durch den Heranbringer. — 1 Mark  
25 Pfg. durch die Post.

N. 130.

Dienstag den 10. September.

1878.

## Politische Uebersicht.

Endlich sind die **Russen** doch Herren vom Kaspium und die Türlen haben sich herbeilassen, um sie zu räumen. Großfürst Michael Nikolajewitsch telegraphirte darüber dem Kaiser am 6. September, Abends 8 Uhr 20 Min.: Ich habe ein Glück, Ew. Majestät zur Befestigung Batums gratuliren. Ich erhielt soeben eine Depesche im General-Adjutanten Swiatopolk Mirsky, welche demgemäß lautet: Heute Morgen 11 Uhr sind die russischen Truppen in Batum ein. So nun wurde auf dem Fort von Batum die russische Besatzung aufgestellt und die Verwaltung durch die russischen Behörden übernommen. Derwisch Pascha wohnt nun an der Spitze einer Deputation der Einwohner, sowie der christlichen und muslimännischen Bevölkerung. Die türkischen Civilbehörden entfernten sich noch vor unserm Einzuge. In Batum sind noch 15 Taborer geblieben. Derwisch Pascha beabsichtigt, dieselben halbmöglichst zu entfernen. Generalmajor Murid (?) ist provisorisch zum Gouverneur Batums ernannt, im Lande herrscht volle Ruhe.

Die Eisenbahnverbindungen mit Bosnien werden von **Oesterreich** nun energisch in Angriff genommen. Die Linie Sissek-Nowi wird in nächsten Tagen zu bauen angefangen und soll im Laufe November dem Verkehr übergeben sein. Im gleichen Zeitraum wird die Linie Novi-Banja-Ofen in verkehrsfähigen Zustand versetzt werden. Ebenfalls nächstens beginnt der Bau der Linie Ofen-Brod, welcher sich die Linie Türkisch-Brod-Zerajewo anschließen wird. Bis November soll wenigstens die Strecke Ofen-Brod und Türkisch-Brod-Brandak fertig sein. Sissek-Nowi baut die Eisenbahn, Ofen-Brod u. s. w. die ungarische Regierung. Zunächst werden alle diese Linien bloß dem militärischen Verkehr dienen, sobald als möglich aber auch dem Privatverkehr zugänglich sein.

Der **französische** Unterrichtsminister Bartour, dem das Schulwesen in Frankreich bereits so manche schmerzlichen Äußerungen zu verdanken hat, ist noch immer aufs Eifrigste bemüht, die Wissenschaft zu fördern. Soeben ist denn auch der vom Ausschuss der Deputirtenkammer auf Veranlassung Bartour's ausgearbeitete Gesetzentwurf für die Reorganisation des Elementar-Unterrichts erschienen. Der Gesetzentwurf stellt u. a. den Zwangs-Unterricht mit Strafen für die Eltern her, welche dem Gesetz nicht nachkommen, und verkündet den Grundsatze der Unentgeltlichkeit des Elementarunterrichts, dessen Leitung und Unterhalt in den Händen des Staates liege. Wahrscheinlich wird der durchweg liberale und auf der Höhe der Zeit stehende Gesetzentwurf gleich nach der Eröffnung der Session der Deputirtenkammer zur Berathung vorgelegt werden.

Ueber das weitere Umfassen des gelben Fiebers in den südlichen Staaten von **Nordamerika** wird aus New-Orleans vom 6. d. Folgendes telegraphirt: In den letzten 24 Stunden sind hier 61 Personen am gelben Fieber gestorben, 289 neue Erkrankungsfälle wurden constatirt; in Memphis unterlagen der Epidemie in den letzten 24 Stunden 105 Personen. Die Verstorbenen werden jetzt unverzüglich beerdigt. Mehrere Personen, die nach St. Louis geschifft worden, sind ebenfalls am gelben Fieber gestorben.

7. September. Gestern kamen in Memphis 400, in Vicksburg 186 neue Erkrankungen am gelben Fieber vor, in Vicksburg betrug gestern die Zahl der Gestorbenen 37. In den kleineren Städten ist die Sterblichkeit noch immer im Wachsen; in Grenada sind nur noch wenig Personen vorhanden, die von dem Fieber verschont blieben.

## Deutschland.

Wie der „**Wes.-Ztg.**“ aus Kassel geschrieben wird, ist daselbst die amtliche Mittheilung eingetroffen, daß der Kaiser am Freitag, den 13. September, auf Station Wilhelmshöhe eintriefen und dort im Schlosse Wohnung nehmen wird. Ein jeder offizielle Empfang ist verboten worden. Welche Reisen der Kaiser nach den beendeten Manövern des 11. Armee-corps unternehmen wird, ist noch immer nicht bestimmt. Die Ärzte wollen ihre Entscheidung davon abhängig machen, wie der Aufenthalt in Kassel dem Kaiser der Luft und der Wärme über alle Erwartung heil Monarchen, und es sind Erscheinungen der letzten bezeichnet worden.

Das Defizit im Haushaltserat, welches 25 Millionen Mark an neueren Mittheilungen und 16 Millionen Mark Defizit nicht neueren Datums erfordern, ist seit geraumer Zeit, ohne Budget beeinflusst. Im die Vorarbeiten über die den Vorschläge wegen keinen Abschluß gefunden theilung bezeichnet, daß schlägs zur Staatssteuer ventillirt worden sei.

Den einzelnen dieser Tage zur Reichsbau, die Tabakfabrikhandel die Aufzucht anzugeben, ob in ihren Rohstoff (noch weiter Tabakfabrikation, e. Hauptgeschäft so doch in dem Umfange, daß der Absatz hauptsächlich eine Person zu beschäftigen und entsprechend zu ernähren vermöchte, betrieben wird. Die Zahl der unter a. bis c. fallenden Geschäfte ist genau, außerdem die Zahl der Geschäfte, in welchen Handel mit Tabakfabrikaten in geringerem Umfange als unter e. angeben betrieben wird, ungefähre anzugeben. Diese vorläufige Ermittlung hat ausgeprochenemassen nur den Zweck, der Vertheilung der Formulare als Grundlage zu dienen.

Zum Zweck einer Neuregelung des Stolzgeführens wessens, für die sich bekanntlich die letzten Provinzialsynoden aufs Neue ausgesprochen haben und die demzufolge auch auf der bevorstehenden Generalsynode vorgenommen werden soll, läßt der Oberkirchenrath gegenwärtig das betreffende umfangreiche statistische Material sammeln. Zu dem Ende hat er allen Geistlichen und Geistlichen ausführliche Fragebogen zugehen lassen, deren

Beantwortung bis zum 1. October d. J. erfolgen soll.

Am Freitag sind die Conferenzen zur Verathung der Reform für das Prüfungswesen der Ärzte beendet worden. Im Wesentlichen ist der ursprüngliche Entwurf des preussischen Kultusministeriums angenommen worden. Ferner wurde auf Antrag des Reichsgesundheitsamts beschlossen: eine Verlängerung der medicinischen Studienzeit von 8 auf 9 Semester; die Beibehaltung des sog. Schlageramts für die Specialfächer der Psychiatrie und der Hygiene, sowie die sofortige Zulassung auch der zu Dieren ihre Studien beendigten Candidaten zur ärztlichen Prüfung. Eine Prüfung in der Pharmakologie soll mit den klinischen Ab schnitten verbunden werden. Bei Berechnung der Studienzeit wird eine halbjährige Beschäftigung als Assistent bei einem großen Krankenhause einem Semester gleich gerechnet. Die Zulassung von Abiturienten der Realschulen zum

ist abgelehnt. Drei Mittheilungen: der Vorsitzende Prof. Rath, Rath Zimm und Prof. Hirsch des Berichtes an den Bundes-

bestimmt ist, wird die Unterbeim Untergang des „Großen Mannschaften beim Generalarmee-corps geführt wer-ung, während als Referentium des Kriegsgerichts abdam-ubitaur Solus fungiren wird.

„ehemaligen Seeoffizier“ heraus mützelte scharfe Artikel über den Untergang des Panzer-urfürst“ wird keinem Geringeren dem früheren langjährigen Leiterung, Admiral Sachmann selbst. änden darf man auf die Rechts- Marineminister v. Stosch vorspannt sein.

groß deutscher Kaufleute der Zeit vom 16. bis 18. d. Male der Reichshallen stattfinden hinsichtlich die Debatten über die Kaufmannvereine einen großen Theil auch nehmen und sich sehr inter-

Was für eigenthümliche Zumuthungen zu- weilen an Reichstagsabgeordnete gestellt werden, läßt sich auch aus Folgendem entnehmen. Der Verein Leipziger Kaufleute hat gegenwärtig ein Anschreiben an den Vertreter der Stadt im Reichstage, Dr. Stephani, erlassen, in welchem dieser mit sehr bestimmten Worten aufgefordert wird, den Generalpostmeister Dr. Stephan im Reichstage im Wege der Interpellation darüber zur Rede zu setzen, daß auf seine Veranlassung und Einwirkung hin in vielen Orten Postconsumvereine entstanden sind. Der Verein Leipziger Kaufleute driht vollständig den Stab über diese Consumvereine, er steht durch sie die Existenz von Handel und Industrie bedroht, und er läßt sich in dem gedachten Schreiben dahin aus, das Genossenschaftswesen überhaupt zu verurtheilen. Es sollte nur noch, daß die Herren ihr Ansehen an Dr. Schulze-Delitzsch gerichtet hätten.

